Beilage zu Nummer 303 der Volksstimme.

Dienstag den 28. Dezember 1915.

Wiesbadener Angelegenheiten.

Bieebaben, 28. Dezember 1915.

Godiwaller.

Die gewalligen Regenguffe ber letten Tage baben bie großen Schneeborrate finell gu Baffer permandelt und überall bedeutendes Sochwaffer verurfacht. Alle Stuffe malgen ihre Bluten braufend gu Zal, an vielen Stellen find bie Wafferlaufe ausgenfert und baben bereits weithin die Taler unter Baffer gefeht. Im heiligen Abend gingen über bem nörblichen Teile Oberbeffens berart große Regenmengen nieber, baf in manden Orten erheblide Bafferenot eintrat. Go murbe ber Ort Berared unter Baffer gefest, die Chriftfeierbefuder wurden in ber Rirde bon ben Fluten überrafcht und mußten bon bebergien Mannern nach Soufe getragen werben. Biele Reller und Stalle murben unter Baffer gefeht.

Infalge bes anhaltenben Regenweiters ift anch ber Untermain unterhalb glorsheim bis Roftheim an gabireichen Stellen ems ben Ufern getreten und bededt bas nabeliegende Gelande em rechten Ufer bis an bie Beinberge. Gine flotte Schiffabrt bat jid

durch des Sochwaffer entwidelt.

Much bie Babn führt wieber ftarfes Sochwaffer. Ben einem Tog jum andern ftieg bas Waffer um 10 Jentimeter auf 4,40 Reter. Beite Streden find überflutet, itellenweife bis über 1 Meter body. In allen niedergelegenen Stadtteilen mußten Die Reller geräumt werben.

Anmelbung sur Lanbfturmrolle, Der Mogistrat forbert int Angeigenteil ber vorliegenden Mummer ber "Bolfoftimme" Die in ber Beit bom 1. Offober bis 31. Degember 1898 geborenen Landfturmpflichtigen auf, fich am 30. und 31. Tegember, vormittags 81/2 bis 121/2 Uhr, im Rathause zur Landfturmrolle anzumelden.

Aus dem Kreife Wiesbaden.

Beben, 27. Deg. (Gine Beibnachtsfeier in Betbindung mit Beiderung) für bie Rinder ber Rriegoteilnehmer berauftaltete bie hiefige organisserte Arbeitericaft am 1. Beiertage. Im überfüllten Goalbau Meber brachte ber gemifdie Chor des 21.48.-2. Freundichaft" (Biesbaden) feine fchonften Lieber gum Bortrag, die neben ber Feftrebe bes Stadtnerordneten Bauer und einiger Colobortrage bon Gangerinnen ben größten Teil bes Brogramms ausfüllten. Die Bescherung bestand in Diefem Johre aus nützlichen Kolonialwaren. Die Beier fann als allgemein gelungen betrachtet werden.

Beben, 28. Dez. (Eine ich redliche Beibnachts-überrafchung.) Als am 1. Beibnachtstage die Frau unferes Genoffen Sahn, der feit der Mobilmachung im Felde ftebt, bon ber burch bie organifierte Arbeiterschaft veranstalteten Rinderbescherung mit ihren Kindern beimtehrte, fand fie gu ihrem nicht geringen Schreden ihr jungftes Rind als Leiche im Betiden bor. Gin Schlaganfall hatte bem jungen Menichenleben ein Biel gefett. Un bas Beihnachtsfest 1915 wird die Familie Sahn jeweils mit befonberem Rummer gurudbenten.

Mains, 27. Deg. (In bodfter Bebenogefahr) fowebte am Tage por Beihaachten ein Rangierer aus Rieder-Olm bei feinem Dienst, auf bem hiefigen Guterbahnhoj. Der Beamte war bamit beschäftigt, mehrere Bagen eines rangierenben Güterzuges abgutoppeln. Im Begriff, bas Gleis nach getaner Arbeit gu verlaffen, blieb er mit einem guf in ber Junge einer Beiche hangen. Angefichts ber furchtbaren Gefahr, von den weiterrollenden Bagen umgeworfen und überfahren gu werden, hatte der Mann die feltene Beiftesgegentvart, fich blibschnell flach auf bas Gleis zwifden bie Schienen gu werfen. Etwa gehn belabene Gutermagen rollten über thet hinweg, ohne ihn im geringften zu berleben. Doch war damit Die Befahr fur ihn noch feineswegs beseitigt. Der machtige Afchenfaften ber Lofemotive mußte ihn unbebingt germalmen. Schon fah er bie Mafchine beranrollen; ba rief er aus Leibestraften um Bilfe. 3mei Bahnbeamten borten dies, erfonnten fofort die furchtbare Loge ibres Rameraden und gaben dem Lokomotiviührer raich das Haltegeichen. Jam Glief gelang es bem letteren noch im letten Augen-

blid, die Maschine 2 Meter vor dem eingesteurmten Nangierer gum Steben gu bringen. Beht erft fonnte ber Mann aus feiner furcht. baren Bage befreit werben.

Ruffelsbeim, 27. Des. (Infall.) Auf ber biefigen Station geriet ein Bremfer unter einen Guterzug. Er murbe aberfahren

Montabaur, 27. Des. (Amtonieberlegung.) Rach 20. jahriger Tätigfeit im Dienfte ber Steebt legt Burgernteifter Gauer. born am 1. April 1916 fein Amt aus Gefunbheitsrüdfichten nieber.

Sabuftatten, 27. Dez. (Bom Schlachtfeld ber Arbeit.) Der Arbeiter Beter Sturm bon bier, welcher am Bementwert Wirte m Bolibaus beidaftigt war, wurde von einer Transmiffion erfoßt. Ge wurde ibm babei ein Arm rousgeriffen und ein Bein gebrochen. Mit noch weiteren schweren Berlebungen wurde er ins Krantenhaus nach Limburg gebracht, mo er seinen schweren Berlepungen erlegen ift. Er hinterläßt eine Frau mit brei unerwachsenen

Aus den umliegenden Kreifen.

Sanau. 28. Des. (Allgemeine Oristrantentaife Canau. Stabifreis.) Die Umidreibung ber Bergie findet bom 3. bis 10. Januar finit und ift ber feitherige Argiausweis babei porzulegen. Da freie Arztwahl besieht, haben bie Berficherten bei Reuanmelbungen felbft ben Argt gu beftimmen. - (Bur Beichaftigung auslandifder Arbeiter.) Die In. landelegitimationofarten (Arbeiterausweisfarten) verlieren mit dem 31. Dezember b. J. ihre Gultigfeit und find bober behufs Erneuerung von ben Arbeitgebern bei ber Baligeibireftion vorgulenen. Bei Antritt eines neuen Arbeitsverhaltniffes haben bie Arbeiter binnen einer Brift bon 3 Tagen Die porschriftsmäßige Umfdreibung ibrer Legitimationefarten zu beanfragen.

Banan, 28. Des. (Lehrftellenbermittfung.) Bon biefigen Arbeitgebern merben gu Oftern nachften Jahres en, früher Lehrlinge gefucht, und zwar: 10 Bijouterielehrlinge, 1 Baderfehr-ling, 7 Bifeleurlehrlinge, 1 Stuismacherlehrling, 4 Formerlehrlinge, 1 Frifeutlehrling, 1 Graveutlehrling, 1 Kaufmannslehrling, 5 Rettenmachenlehrlinge, 1 Ruferlehrling, 1 Runftgartnerlebrling, Gilberfcbmiebelehrlinge, 2 Spengler- und Inftollatenriehrlinge. Schneiberlehrling, 3 Schreinerlehrlinge, 1 Schlofferlehrling. Beighinderlehrling, 2 Bagnerlehrlinge. Lehrftellen werben gefucht für: 1 Bieleurlehrling, 3 Gleftrotechniferlehrlinge, 1 Glafer febrling, 4 Raufmannslebrlinge, 7 Raidinenfchlofferlehrlinge, Mechaniferlehrling, 1 Spenglerlehrling, 2 Schlofferlehrlinge, Schuhmacherlebeling, 1 Weigbinberlehrling. Gefuche um Juweifung von Lehrlingen und Bermittelung von Lehrfiellen werden bon ber ftabtifden Arbeitsbermittlungsftelle - Langftreße 41 - jebergeit entgegengenommen. Die Bermittlung erfolgt foftenfrei.

Danau, 28. Deg. (Sochwaffer.) Infolge ber ftarfen Regenfalle und ber bamit verbundenen Schneefchmelge fteigt Die Ringig fortgefeht und bat im Rreife Geinhaufen bereits ftellenweise bas Tal auf weite Streden überfdwemmt. Geit Samstag ift die Staatstabnstation Birtheim durch das Hochwasser von dem Orte felbft abgeschnitten.

Docht a. R., 27. Des (Reuer Rredit.) Bur Beftreitung ber burch ben Arteg entstanbenen erhöhten Ausgaben bewilligte bie Stadtperordneten-Berfammlung einen weiteren Arebit von 100 000 Mark. Die Gindtrechnung für 1914 ichlieft wit einem lieberichus von 112 000 Rart ab. Ferner tonnte die Stadt ihren Betriebsfonbe auf eine Million auffüllen.

Griedeim, 28. Des. (Silberne Bochgeit) feiern am 29. Der gember bie Eticleute Beinrich Guter mn th, Gelbbergftraße 7. Das Jubelpaar gabit zu ben ölteften Barteimitgliedern und Abonnenten ber "Boltostimme". Unfern Blüdwunsch!

Robbeim u.b. &., 28. Deg. (Silberne Bodgeit) feiern heute bie Gheleute Bubmig Faulftrob. Unfere Bludmuniche!

+ Renenbain, 28. Deg. (Die Reumahl eines Orta. oberhauptes) an Stelle bes gum Burgermeifter bon Ufingen gemablten Berin Ligmann findet morgen abend 8 Uhr ftott. Bieher find 18 Bewerbungen eingegangen,

Simmern, 27. Des. (Die leste Stadiberorbneten. bung) pefchäftigte fich mit bem Giet bes Realproghmnofiums für 1916/18. Aus biefem find hervorzubeben ber Zujchuf bes Stantes mit 10 000 Mart, bes Kreifes mit 5000 Mart, ber Stadt mit 17 850 Mart und die Einnahmen one ben Schulgelbern mit 15000 Rarf. In ben Ginnahmen und Ausgaben wurde ber Gia: der Unitalt auf 46 050 Mart fesigefeht.

Aus Frankfurt a. M. Badftuben-Beheimnife.

3m "General-Angeiger" ift eine intereffante Distuffion darüber entstanden, warum das Frankfurter Brot so viel schliechter ift als das auswärtige. Dabei läßt uns ein Bödermeister einen interessanten Blid in die Badsuben tun. Er schreibt: "Ich gebe ohne weiteres Ihre angeführten Mikkände zu, wenn Sie sich von deren Borhandensein überzeugt haben. Daß man aber der Reichsgetreibestelle einerseits und der Mehlverseilung andererseits all ein alle Schuld zuschieben möchte, gebt einsach nicht an. Der größte Fehler liegt ganz wo anders - namlich bei einem Teil bes Grantfurter Bublifums, - bei dem Bublifum namlich, Das feine friiden Broiden, feinen Ruchen, lederen Torten, Raffee- und Teeftiiden nun einmal nicht entbebren gu fonnen glaubt. Darunter muß dann der an der e Teil des Bublifums, der fich das nicht feiften fann oder aus vatriotifden Grunden nicht geftatten will, leiden. Das hatte feinen Rufammenhang, meinen Sie? Da irren Sie. Alle diefe Ledereien geben faft burdweg obne Brotmarten ab. Bober haben bie Bader das Mehl dagu? Mit anderen Borten: ber Bader braucht "beichlagnahmefreies Mehl". Diefes gibt es aber eig entlich niegend S. Deshalb wird ber Bader und Konditor geradezu gezwungen, fein Wehl felbft zu machen. Bie er bas macht? Run er erbalt für feine Brotmarfen % Roggen- und 1/3 Beigenmehl. Das Beigen mehl fommt natirlich fofort beifeite gum Ruchenbaden. Webt feblen aber boch bem Bader bie nötigen Brotmarten, benn er hat doch für fein Beizenmehl wenig oder gar feine Brotmarfen eingenommen. Diese Brotmarten muffen aber wieder eingebracht werden, und fo muß eben das an fich minde rwe : . tige Roggen mehl gestreckt und gestreckt und aber-mals gestreckt werden. Reismehl, Kaismehl, Kartoffelmehl, Kartoffelwalzmehl, Kaftanienmehl, Tapiokamehl, und weiß der Simmel was noch als Streckmittel genommen wird. Lassen Sie einmal das geradezu berühmt gewordene Frankurter Brot dem ifch unterinchen, Gie werden alle meine Angaben bestätigt finden. Gind die Bader schuld? Rein, gewiß nicht. Diefes Gewerbe fampft einen Bergweiflungstampf, es dreht fich um feine Eriftenz. Bon den paar Laib Brot, die der Boder verkauft, kann er nicht leben, ja er legt gegenwärtig. obwohl es fo ichlecht ift, noch Geld darauf, weil alle biefe "Stredmittel" unerhörte Preise baben. Abbilfe mußte ber Magiftrat ichaffen, ber ben Brotbreis fo gestalten miffite, bag ber Bader leben fann, obne "Ruden ohne Brotmar. fen" baden ju muffen. Dann wird die Ctabt Franffurt bald gerade fo gutes Brot aufzuweisen baben, wie man auf dem Lande es herzustellen in ber Lage ift. Daß babei augleich ber Buttern of gum größten Teil gesteuert mare, werden Gie bei einigem Rachdenfen felbit berandfinden. Denn man darf fübn behaupten, dasselbe Publifum, das jo gerne Kuchen ift. bas den anderen bas ichlechte Brot beforgt, ftreicht Euch auch noch die Butter herunter, welche bann (in feinem Ruchen) ver-

fcwindet, damit der Kucken auch gut murbe ift." Diese Offenbarungen eines Bodermeisters find eine Beftotigung beffen, mas wir ichen oft gefagt baben: Die fogenannten befferen Leute, b. b. bie mit bem größeren Gelbentel find in der Sauptsache ichuld daran, bag fo manches nicht fo organifiert ift, wie es eigentlich notwendig ware. Man trägt eben diefen goblungsfähigen Leuten in jeber Begiebung Red-

mung, und barunter muffen die anderen leiden.

Seuilleton.

Das Migverständnis.

Ans bem Frangöfischen bes 3. S. Rosnh.

36 ftreifte bon Dorf zu Dorf, erhielt bier und ba eine Schlafftelle in einem Stall, ein Stud Brot für ein wenig Arbeit; aber in Summa ftarb ich faft bor Sunger, Rubigfeit und Bergweiffung. Ich war foweit gefommen, dog ich ben Gelbitmord als ben einzigen Ausweg fah, und meine Jugend batte eine folche Angit bor dem Tobe.

Gines Abende, uch mar müber und verzweifelter als fonft. batte man mich ichon bon berschiebenen Bauernhofen weggejagt, ols ich an bie erften baufer eines Dorfes fam. 3ch hatte wenig gut Mittag gegeffen und bafür Dift auf bem Gelbe ausstreuen muffen. Eine Bunbe, die ich em Beine batte, ichmergte mich und hatte mich beim Geben so erschöpft, daß ich nur ein Berlangen batte, mich lange, lange auszuschlafen. Die Lichter in den Säusern waren gumeift icon verlöscht. Eine Birtichaft indeffen war noch offen, und hinter ben Genftericheiben bemerfte ich eine Gruppe Manner, bie Rorten fpielten. Ich gogerte einen Augenblid, ob ich eintreten und um eine Ruchtherberge bitten follte. Ich mußte aus Grfahrung bag man fie mir fdwerlich gewähren wurde, bag man mich bielmehr mit Beleibigungen, Berbachtigungen und Drobungen überbäufen würbe.

Bie ich noch überlegte, was ich tun follte, traf mein Blid auf einen Lidefdimmer, ber aus einer halbgeöffneten Tur berborfam. Rein Berg begann gu flopfen. In folden truben Stunben überfallt einen bie Gurcht oft und treibt bis gum Babnfinn. Diefer Lichtstrahl ichien bineinguleuchten bis in Die erften Jahre meiner Rindheit, rief mir bie fugeften und innigften Giunden im baterlichen Soufe gurud. Bugleich wurde meine Mubigfeit unerträglicher, und beinabe, ohne es mir recht bewußt gu werben, befand ich mich auf ber Schwelle ber balbgeöffneten Tur.

3d bemertte eine große Stube, ausgestattet mit einem ungebeuer großen Bett im hintergrund, bas mich unwiderstehlich angog. Es symbolifierte bermagen bie angenchme Rube, bie Bequemlichfeit, bie Stille, noch ber ich mich febute, bag ich mich nicht mehr entfernen tonnte. Die Beine trugen mich toum mehr, mein Ropf war ein Feuer; ich machte einige Schritte in bas Zimmer hinein, und hierauf, infolge eines mabnfinnigen Ginfalles, bes Fiebers - froch ich unter bas Bett.

Raum bort, verfiel ich in einen bleiernen Schlaf. Bie lange ich fo geschlafen hatte, weiß ich nicht. Ich wurde plötlich aufgewedt

durch eine Art Rippenftof und einen Ausruf. Die Augen öffnend, fab ich im Lichte einer Rerge bas Geficht eines Groifes und feine Sand, die mit einer boppelldufigen Biftole bewaffnet mer.

"Ab! Ab!" rief eine brobende Stimme, "ba habe ich bich ja. mein Lumpchen. Romm' herbor, bann werb' ich bir fein Leid murmeite ich. "Ich fue es um

fo lieber, weil ich . . . Ich babe wirklich feine boje Absicht gehabt." Der Greis fing an zu lachen: "Das ift gut! . . . Alfo nun

36 berlief mein Berfted mit einem Armenfundergeficht. 36 ftond nun vor einem Manne, ber beluftigt audfah und mich mehr mit Rengierbe, ja mit Boblwollen fogar betrachtete. "Run," fagte er, -fie werben nicht mehr über meine Gewohn-

beit fpotten, por bem Schlafengeben unter mein Bett gu fcauen. 36 habe recht gebabt. . . . 216, mein Lümpchen!" "Aber:" featterte ich, "ich bin gewiß tein Dieb."

Der Breit fah mich mit Unruhe an und ichuttelte bann mit beruhigterer Riene ben Ropf: "3ch habe bir gefagt, baß ich bir

"36 fomore 3hnen," berficherte ich, "bag ich noch niemanden beftoblen babe."

"Das ift alfo bein erfter Berfuch," gab er fcnell gurud. "Um fo beffer! Dann gibt es vielleicht noch Rittel, um bich aus ben Sumpf gu retten.

36 fühlte, bağ ber gute Rann ernfilich glaubte, baß ich ein Gelegenheitsbirb marc, bah bas für ihn eine Frage ber Gelbitgefälligfeit fei und bag er nicht loder laffen wurbe.

"Aber . . ," ftotterte ich. ... Grill!" befahl er mit freundlicher Miene. 3ch febe mobil. daß du Reue baft. Das ift das Elend, das bich fo weit gebracht bat. Billft bu ein Stud Brot?" Die Berfuchung war groß. Meine Mübigleit fand meinem

Sunger nicht nach. Die Ausficht auf eine Rabigeit brachte mich budftablich gur Berrudtheit.

"Ja." murmelte ich. "Go ift schon jo lange ber, daß ich feine driftliche Mabigeit mehr gehabt babe. Er führte mich in die Ruche und ba - ein icones Stud

Schinfen, frifdes Brot, appetitlicher Raje, woblichmedenbe Butter, eine Flasche Bein - ich wurde fast ichwach vor Freude. Run, fete bich und effe," fagte ber Alte. Bielleicht tann ich bich bem Berbrechen noch entreißen."

Er fat mir beinahe gartlich gu, wie ich anfing, zu fchlingen Und ich erinnerte mich nicht, ein foldes Bergnügen feit Jahren

gebabt gu haben. Mein ganges Befen gitterte bei bem bescheibenen Blud, mich einmal fatt effen gu Fonnen. "Ich fann es begreifen," meinte mein Birt, "bag bu ber Ber-

fuchung erlegen bift. Aber, fag', war es bas erfte Ral?" "Riemale," verficherte ich mit trauriger und flebenberGilmme, "habe ich einen Menichen beftoblen."

An diesem Falle will ich mal sehen, was sich machen läßt. Bielleicht ift es ein Glud fur bic, bag bu beinen erften Berfuch bei mir gentacht haft."

3d fab, baß er feine Biberrebe baben wollte, und bes gute Effen machte mich feig, so daß ich nur schwach und verwirrt etwas

Er unterbrach mich mit einer freundlichen Sandbewegung: Darüber werben wir morgen reben. Für jest werbe ich bich in bie Scheune fperren. Auf bem Benboben findeft bu Deden."

Arob der Ameibentigfeit bes gangen Abenteners fcillef ich mie ein Bring bis gum fommenben Tage um 8 Uhr. Stimmen medten mich, und ich fab meinen Birt, ber, gefolgt bon einem balben Dubend Menichen, in bie Scheune getreten mar.

"Das ift er!" rief er. "Er toar unter meinem Bett einge-Er zeigte mich mit einer wohren Bonne. 3ch beteuerte meine

Unichulb, ohne bei jemandem Glanben gut finden. "Dummlepf!" fagte mein Befchuper, "ich vergeihe bir ja."

Er gab mir ein reichliches Brubftud; bierauf führte er mich durch bas Dorf, und überall rief er mit demfelben Tone des Triumphes und bes Jubels: "Er mar unter meinem Beit eingefcilafen!"

3ch berfucte mehrere Male forigutemmen; aber er wollte um feinen Breis mich weglaffen. Er behielt mich gum Rittag-effen, gum Abenbeffen und ichlog mich endlich wieder in bie Scheune ein.

Um anberen Tage begann bie Geschichte bott neuem;

.Er war unter meinem Beit eingeschlafen . . .! Er führte mich burch bie benachbarten Dorfer, unermublich und boll Triumph. Go ging es bis gum Ende ber Woche; bann nabm er mich in feinen Dienft. Er gewann mich immer lieber und tonnte es nicht laffen, bas große Abenteuer jeines Lebens immer aufs neue miebergufauen. 3ch fam beinabe felbft gu ber Meinung, daß ich wirflich die Abficht gebabt habe, ihn zu bestehlen, und ba mich die Bauern nicht migachteten (im Gegenteil), fo murbe ich es beinabe mit Bedauern gefeben haben, wenn fie mich für unschulbig angeseben batten.

Es reigt ja formlied auf, wenn man liebt, wie jeden Rachmittag und Abend die Cafés gefüllt find, und wie da Ruchen und Torten gegeffen werben. Als ju Anfang bes Krieges mal ein baar Kriegerfrauen in ein billiges Café gegangen waren, da wurde in der bürgerlichen Preise ein Mordsgeschrei erhoben und von mangelndem Familienfun, mangelnder Reildsichtnahme auf den Mann draufen im Gelbe geschrieben; teine Gorgen. Die Hauptsache ift, daß das Liebe Mannden aber man gebe jest mal in die Cafés, wo die fog. bessere Gefellichaft verkehrt. Dort mertt man wabrlich nichts bont Krieg; der Krieg bildet bei den Damen und Herren nur eine engenehme Rachmittagsunterhaltung. Er macht ihnen weiter das Gliid bat, vom Seeresbienst verschont zu bleiben, oder wenigstens bier sein kann. Und merkwürdiger Beife find auch die meisten Männer biefer wohlhabenden Frauen unab fommlich oder Baradefoldaten im Frantfurter Landfturmbataillon und baben auf dieje Beije die allerbeste Gelegenbeit, ihren Geschäften nochzugeben.

Unter dem Uebelstand. das heute noch so viel Kuchen und Torte schnaduliert wird, hat nicht mur der kleine Mann dadurch zu leiden, daß das Brot schlechter und die Butter rarer wird, nein, auch ein großer Teil Mild. Ger und andere nichtigen Lebensmittel geht dabei der Allgemeinheit verloren oder wird zum mindesien unfhötig verteuert. Denn dies Cafés, die sich ihre Torten gut bezahlen lassen, kaufen die Kier die Photos die Mild.

die Eier, die Butter, die Mild zu jedem Creis. Die Saupt sache ift, daß sie ihre bornehme Kundicaft befriedigen können. Nun macht der Bädermeister den Voriciag, der Rag i ft ra t solle Abhilfe icheifen, er soll den Brotore i s fo gestalten, daß der Bader leben tann, ohne Ruchen ohne Brotmarfen baden ju muffen. Mit anderen Borten; ber Badermeister winicht eine Erhöbung ber Brot. preise Das biebe bas Bferd beim Schwang aufgaumen. Also zur Strafe dafür, daß in Frankfurt ein Teil des Publikums seine liebe Gewohndeit nicht aufgeden und auch in der Kriegszeit frische Brötchen, Kuchen um Aorten baden will, soll das gemeine Bolf das Brot noch teurer bezohlen, alle es derzeit schon ist. Das sehlte gerade nocht

Stein, es gibt ein febr einfaches und viel wirfiameres Mittel, diejem berichtvenderifden Boblieben berer, die anderen Leuten das Durchbalten predigen, Ginbalt gu gebieten nign brauchte mir die Bromiarte auch auf den Ruchenberfaut auszudehnen, oder was noch vernünftiger ift: man follte Diefes Baden bon Ruchen und Torten in Badereien und Ronditoreien einsach durch ein Berbot ein ich ranten, wie mon ja auch den Gett- und Fleischwerbrouch durch die Einflihrung der fett- und fleischlosen Tage eingeköränkt bat. Bas ben Gaftwirtschaften recht ift, mut ben Cafebagiern billig fein. Das ware jedenfalls rationeller wie ber Borfcblag, ben ber Bodermeifter macht.

Man betont boch jest fo febr den Busommenhalt des Bolfes beim wirticaftlichen Durchalten, alfo führe man bas in der Braxis durch und schrönke auch den reichen Leuten ibe Bohlleben etwas ein.

Weihnachtsfeier für Rriegerlinder.

Unferen Ginn burdflingts mit leifer Wehmut, bie Bebanten eilen weit gurud in unfere Rindergeit, mo wir gläubigen Bemits die Mär einsogen von dem Freudensest in Bethlebem. Tausend Kinder unten in dem weihnachtlich geschmickten Saal des Foologischen Gartens, tausend Kinder, die froben Hergens, seuchtenden Auges himaufbliden zum lichtüberfluteten Weihnachtsbaum. Ihnen ist die rauhe Wirklicheit noch nicht zum Bewußtsein gefommen, ihr Auge fieht nur bie Gegenwart, was um ihnen ift. Wir anberen aber benten wehmutig baran, bag es icon bas greitemal ift, bag biefen Rinbern gum Beibnachtsfefter liebe Bater fehlt. Und mir feben ihn felbft braugen auf gerftampften Bluren, gwifden Baufertrummern, mabrend feine Freunde babeimt für feine Rinder den Tannenbaum angundeten. Ein fleiner Dant, ben wir Guch Batern braugen in Feinbesland abftatten. Gewiß, wir fonnen ben Rinbern ben Bater nicht erfegen, wir tonnen nicht die ftille Familienfeier berborgaubern, aber wir tonnen ben Rinbern boch einen fleinen Erfag geben, fie hinmegtaufchen über die trüben Tage und Stunden.

Db bies bem Sozialbemofratifchen Berein gelungen ift und die nadften Tage noch gelingen wird, das tann mit Jug und Recht bejaht werben. Bunachst ist schon rein augerlich ber Saal viel mehr geeignet, als voriges Jahr die Festhalle, wo leine Stimmung auflommen tonnte. Der Jubel, als Knecht Ruprecht und ber Schneemann und die Weihnachtsengel erschienen, bie Freude über die hilbiden Borträge, der Gifer, mit bem bie Berge Ruchen berichwanden, und die lleberraichung, die die Tüten brachten, bas mirk man feben. Es ift b biefes Jahr gelungen, recht hubiche Sachen ju befommen; bagu haben bie hiefigen Theater noch ein übriges getan, fobag jebes Rind noch eine Theaterfarte ertra erhalt. Dan fab bie freu-bige Ueberrafchung auf allen Gefichtern. Bielleicht läft es fich in ben nachfren Tagen möglich machen, bag ben Rinbern ihr Beichent an ben Tifch gebracht wirb. Geftern fab inan piele beforgte Mütter und Rinder, die fich gegenseitig nicht fo leicht mieberfinden tonnten.

Befondere-Freude hatten die Rinder an bem flotten Spiel bes hiefigen Bagarettheaters, bas bas fleine Theaterftiid : "Rnecht Ruprecht und bas Chriftfind" aufführte. Much Serr Goll bat fein Teil Berbienft, bag fich alles fo fchon in Ordnung ab-fpielte. Größeren Dant ben vielen Spenbern, die wieber ermöglichten, baf ber Berein zirla 5200 Rindern eine Weihnachtsfreube maden fann.

Seute Dienstag tommen bie anderen Rinber bon über 4-10 Jahren an die Reihe, die gestern nicht ba waren. Morgen Mittmoch öffriet bas Schumann-Theater feine Bforten, im Die erften 2000 Rinder gum Weihnachtsmarchen eingulaben. Alle Rinder, beren Rarte ben Stempel 29. Dezember tragt, geben Mittwoch ins Theater, mo genligend meibliche Gilfstrafte von uns bafür fargen werben, bag bie Rleinen wieder gut nach Saufe tommen. Im Mittwoch werben ferner in den Begirtslotalen bie Beidente für die Rleinen bis gu 4 Jahren perteilt. Donnerstag tommt bann ber Baupttag, mo bie 11-14jahrigen Madden und Buben eingeladen sind, für die eine ganz besondere Ueberraschung vorgesehen ist. Am 5. Januar ist dann die zweite Borstellung im Shumann-Theater — in der Zwischenzeit auch für einen Teil der Kinder in der Oper und im Schauspielhaus. So werden noch eine Reihe sprocen Tage fommen - mogen fie ben Rindern viel Freude bringen.

Eine Wohlfahrtsichule.

Die Stadt Roin hat eine Boblfahrtsichule ins Leben gerufen, welche die notwertdige liedrettische und praftische Ausbilding für folgende Frauenberuse bermitteln will: a) für Begirts., Kreis- und Stadtfürsorgerinnen, die in einem größeren Gebiete die gesante sozialhogiemische Wohlschriefürsorge im Anschluß an die

Beborden felbständig vegamfferen und letten; b) für Gürforgerinnen, die in Städten und Gemeinden ausführende Organe der behördlichen Bohlighrisfürsorge (Säuglings., Diberkulge ufm. Fürsorge) lind. Hachtlaffen für abnlicke sozialfürsorgerifche Berufe sind in Ausficht genommen. Der Beginn der Unterrichtsturse ist jewells der 15. April und 18. Oftober. Der erste Aursus dauert anderthald,

der gweite ein Bebr. In Brantfurt haben wir eine abnilde Ginrichtung in dent Sozialen Geminar.

Beideantung ber Berfaufszeiten für Betroleum. Auf Grund ber Befanntmachung über bie Errichtung bon Breisprufungeftellen und die Berforgungeregelung vom 25. Geptember/4, Rovember 1915 wird mit Buftimmung bes herrn Regierungeprafibenten für bas biefige Stadtgebiet bas folgende bestimmt: Im RIeinhandel barf Betroleum nur bis nachmittage 3 Uhr verfauft und abgegeben merben. Dieje Berarbnung tritt fofort in Rraft. Juwiberhandlungen werben auf Grund bes § 17 Biff. 2 ber ermahnten Befanntmachung mit Gefängnis bis gu 6 Monaten ober mit Gelbftrafe bis gu 1500 Mart beftraft.

Enteignung ber Gegenftanbe aus Rupfer, Reffing und Ridel. Es icheint in manchen Kreisen immer noch die Meinung zu besieben, daß die Enteignung der Hausballungsgegenitände aus Aupier, Messing und Lidel nicht statisinden werde. Wir möchten nicht unterlassen, unsere Leser darauf ausmerklam zu machen, daß bereits in der Gesanntmachung, die das siellvertretende Generalsommando am 24. September 1915 erlassen das, zum Andbrud gemando am 24. September 1915 erlassen hat, zum Andbrud gebracht war, daß nach dem 18. Kovember die Enteignung der nicht freiwillig abgelieferten, jedoch beschlagnahmten Gegenitände erfolgen werde Wer die jeht also versaumt dat, sie Ersahgegentiände zu beschaffen, moge des schnellsens ersedigen, de er jeden Tag ausgesordett werden kann, seine Canstiande abzuliefern. Wer sich nicht rechtzeitig sie Ersah gesorm dat, dat keinen Anspruch auf Etundung. Wie wir hören, wird die Enteignung am Eribe der ersten Woche des Wonats Januar 1918 beginnen. Die zur Ablieferung Gerpsichteten erbalten besondere Ausschlagung aus den den der Ablieferungsberungsbereit wird die Annahmestelle angegeben find

Landtagswahl. Am Donnerstag den 30. b. DR. findet im großen Soale des Boologifden Gartene die Erfahmahl eines Abgeordneten gum Baufe ber Abgeordneten in Form der Friftwahl ftatt. Die Wahlmanner fonnen gwifden 12 und 5 Uhr ihr Wahlrecht ausiben. Das Babirecht fonnen Diejenigen Bobimamer nicht ausüben, die gurgeit fich im Beeresbienft befinden, mit Ausnahme der Militarbeamten.

Der Bigarrenverfauf am 2. Januar. Rach einer Betanntmodung bes Berrn Regierungeprafibenten gu Bice. baden bom 24. Dezember d. 3. dürfen Gehilfen, Lebrlinge und Arbeiter mit dem Berfauf von Tabaf und Zigarren am Sonntag den 2. Januar 1916 in der Zeit von 81/2-10 Uhr vormittags und von 12-1 Uhr nachmittags beschäftigt

Frauen im Boffpafetbienft. Die Bofivermaltung batte, ba fi nicht genügend Bofiaushelfer betommen tonnte und nuch die gestellten Soldaten nicht ausreichten, um den immer garfer werdenden Bojtpafetberfehr zu bemaltigen, für die Sauptberreibstage bor dem Feste Frauen als Bojtpasetbeiteller eingestellt. Die Berwendung der Frauen het sich so gut bewährt, daß die Bost sein dazu übergeben will, auch Krauen im Briefbestelldienst angustellen.

Geringer Schweineauftrieb auf bem Frantfurter Schlachtvichmarkt. Der Jufried von Schweinen auf dem Pinkft am Montog war ausgerit gering; es standen nur 30 Stud zum Bertaut. Die Produzennen ichieben die Schuld au der nicht gemigenden Beschidung der Biehmarkte befanntlich auf die Händler; von der Frankfurter Biehmarktedden wurde deshalb vor einigen Wochen der Verfung gemacht, direkt von den Jückern die Schweine auf den biefigen Warkt zu dringen; sie dat ihre Vermitstung an. Aber vond das ist fehlusschlagen. Bon dem Vorwurf, des sie ichlacktreiten Tiere gestilstenstilch vom Rarkte fernbolten. können sich also reifen Tiere gefliffentlich vom Raute fernbolten, tonnen fich alle bie Schweineguichter nicht mehr frei machen. Die Regierung aber fieht immer noch uniftig gu und duibet, bot bie figrarier bie Deweit immer noch untarin zu und diebet, dog die figracier die Sebelferung ohne Sett latien. Ninder dagegen find genigend vorbenden. Zum Berkauf jianden 282 Ochjen, 48 Aullen, 2268 Kilde, 239 Kälder und 76 Schale. Die Vreise für beste Ochjen gingen etwas zurück, von 135 bis 140 auf 133 bis 138 Nart der Zentner Schlachtgewickt. Gering genährte Kübe dagegen behaupteten mit 87 die 8 Nart ihre Preise vom lehten Nart. Kälder fostelen je noch Qualität 119 bis 143 Nart. Sinte Nastenber waren nicht entgetzieden. aufgetrieden. Am Rindermarft berrichte in Ochfen gögerndes, fonft lebhaftes Geichaft; es wurde nabegu ausbertauft Ralber gingen bei lebhaftem. Schafe bei ruhigem Geschäftsgange alle ab.

Lebensmübe. Den Tob burch Louditgas judite und fand in der Mobnung ihrer abiptfenden Berrichaft das Isjährige Dienstmädden Barie Stofber. Ale Gausbewohner, die durch ben Gasgeruch aufwertsont geworben waren, in die Wohnung brongen, war bie Lebensmube bereits verstoeben.

Toblicher Unglifdsfall. 3m Welthafen wurde geftern frut ber bei ber ftabtifden Safenbahn beichättigte Rangierer Bermann Steper pon einer Bagenabteilung fiberfahren und getotet.

Bieber ein Rriegofdwinbler, Reitgenommen murbe ber 50jabrige Gariner Genft Buttner bon bier. Gr ift ein alter Betrüger. Enbe Cepiember 1915 tit er erft aus ber Strafanftalt entlaffen worden, und feit biefer Beit lebte er meift nur bon Betrugereien. Er gob fich als Gartner August Rorl Schafer aus und erbat fich, gefdmrudt mit bem Banbe bee Gifernen Rreuges, unter ber Angabe, er fel bertoundet und muffe jest wieder einruden, bei mohlhabenben Familien Unterstühungen, die er auch meift ohne weitere Rachprüfung feiner Angaben erhielt. In einem Falle erhielt er eine wertwollere felbitgehatelte Dede, Die er verfprach, an ben ihm angeblich befannten Cobn bes Gebere int Gelb mitgunehmen. Er verfaufte fie natürlich gleich für einen geringen Breis.

Ginbrude. Bahrend ber Weihnachtefeieriage brangen Ginbrecher in Die Bobntaume einer im Badermeg belegenen Detgerei nud erbeuteten ungeführ 800 Marf bares Gelb. - Auf Cadienbaufer Badereien batten es andere Liebe abgesehen. Zuerft ver juchten fie es in einer Baderei am Schweigerplat, wurden ober hier gestört; benn brangen fie in die Honleride Baderei ein. Dier er-brochen fie die Bohntanne, ichloffen alle Schrände auf und raubten bas vorbandene Bargelb. Glüdligerweife fiel ihnen feine große Gumme in bie Sanbe.

Theaternadrichten. Die Bruendang der Oper feilt mit: Begen Unpaglichteit ber frau Gentner-Fifcher fingt in ber am Mittivod fratifinbenden Abendnochellung bon "Zannbaufer" (mit herrn Rammerfanger Forsihammer in ber Titelpartie als Gaft) Frau Rammerfangerin Bette Schelper bom hoftheater in Darmfindt bie Bartie ber Benus.

Brieffaften der Redattion.

Durdreifenber Berlin. Brief erhalten. Bir bebauern fehr, Gie und nicht getroffen baben. Abreffieren Gie Briefe an

Gelbhoft.

Rampi, Go muß mabl bort bie Schuld liegen, Mehr, Reifterbach. Die Zeitung an R. geht feit 1. Degember. Rat. Ihr Bunfc lagt fich leiber nicht erfüllen.

Heues aus aller Welt.

Vom Jug getötet. Auf der Eisenbahn zwischen den Stationen Bendeinnen und Insterdurg wurden am Abend des ersten Weihnachtsseiertages ein erwachsener Sohn und zwei jüngere Mäden, die mit ihrem Bater das Gleis entsang gingen und einem Güterzuge austwichen, von einem D-Zuge, der auf dem zweiten Gleise heransam, erfast und auf der Stelle getötet. Der Bater kan mit leichteren Berlehungen davon.
Insolge der großen Kälte ist in Stockholm die Schisfahrt ernstlich gesährdet. In den Stockholmer Schären ist das Eise mehrere Juß die; viele Dampfer sind darin steden geblieden.

Aufruf!

Bum neuen Jahre richten bie bereinigten Frauenbereine Biesbabens an ihre Mitglieder und alle Deutschen Frauen

Bilfe für die Hinterbliebenen der gefallenen Krieger und die Angehörigen der Kriegsbeschädigten.

Dief empfinden wir die Danfesichuld gegen bie Danner, welche ihr Leben liegen für bas Baterland; tief verpflichtet

welche ihr Leben ließen für das Baterland; tief verpslichtet fühlen wir und den tapieren Kriegern, die ihre Gejundheit opserten im Kampie für die beimatliche Erde.

Einen sesten Ring treuer Hilsbereitschaft wollen wir um alle schließen, denen durch Tod oder Berwundung der Ernährer genommen. Schwesterlich helsen wollen wir den Müttern, Frauen und Kindern, auf deren Schultern der Krieg nicht nur die Trauer um ihre Lieben, sondern auch die Sorge um den Unterhalt der Familie gelegt hat.

In Angliederung an die Kationalstiftung für die Hinterdiedenen und den Reichsausschuftsstiftung für die Hinterdiedenen und den Reichsausschuftstiftung bie Cammlung einer alle Frauenorganisationen Deutschlands die Cammlung einer

Kriegsspende "Deutscher Frauendank"

beichloffen. Belft auch bier, 3hr beutiden Frauen, bag biefe Spenbe ein murbiger Musbrud bes Dantes für unfere helbenmütigen Truppen werbe!

Belft, bag für taufende trauernder Matter, Gattinnen und Rinder aus unferer Rriegspende bie Gewißheit herborgebe, bag wir in tiefem Mitempfinden beftrebt fein wollen, ihre und ihrer Rinder Bufunft gu erleichtern !

Gelbipenben werden entgegengenommen durch bie Bor-ftande ber Bereine, burch bie Schapmeifterin Frau 3. Runten, Banbeiftrage 2, in ber Geichaftsfielle Orantenftr. 15, I. pon 10-12 Uhr bormittags, fomie bei ber Deutiden Bant, Ronto "Rriegsipende beutider Frauendant".

Die 60 vereinigten Frauenvereine Wiesbadens

unter bem Chrenvorfit Ihrer hochfürftliden Durchlandt ber Gran Beinzeifin Glifabeth zu Schanmburg. Lippe.

Der geschäftsführende Ausschuft.

frau Dr. Reben, I. Borfibende. fran Braildent Gruft, II. Borfibende. frau bon Sauenfeldt, I. Schrift-führerin. frau Generol Roeiber, 2. Schriftführerin. frau J. Annten, I. Schapmeifterin. fraulein n. Müner, II. Schapmeifterin. Fraulein DR. Grohmann, Fraulein Derwegen, Belitzenbe. 21040

Anmeldung zur Candsturmrolle

(Stadthreis Wiesbaden).

Die in ber Beit

vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1898 geborenen Candfturmpflichtigen werben hiermit aufgeforbert, fich

am Donnerstag ben 30. und Freitag den 31. Dezember cr.

vormittage von 81, bis 121/2 Uhr, unter Borlage ihrer Geburtsicheine ober anderer behördlichen Urfunden Inbalibenfarte, Arbeitsbuch uftv.) im Rathaus, Bimmer Dr. 38b, gu melben.

Bicobaben, ben 27. Dezember 1915.

Der Magistrat.

Quittung.

Bon Bern Rechtsantvalt Bladert burch Rechtsibruch in Beledigungsfache 25 Mart für erblindete Rricaer erhalten.

Biesbaben, ben 24. Dezember 1915.

Die Expedition der Dolfoftimme.

Restaur, zum Andreas Heier In Ereien Stunden Schwalbacherstrasse 59.

Borgligliche Spelfen und Gerrante Bodenfdrift für Arbeiterfamilien

Reinauration au jeder Tagesaeit. Gerner empfeute mein icones Wochentlich 1 heft für 10 Pf. Bereinstofal. Achtungenoff (2007 Ludwig Stöcklein. Buchhandlung Bolfshimme

Gelegenheitskäufe! Gethe Gedigie. Ausgewöhlt von Kart Deinemann, mit Bildern und Reichnungen von Frank Kirchbach (Brachband, Grob-Omari). Preis ieht nur Mf 7.50.

Dorfgefchichten von Roloman Mitfhath. Mit 15 Mquarellen nach Beichmungen erfter Rünftier. Prachiband nur Mt. 6.-

Buchhandlung Volksstimme

Sunfgig Jahre Cabakarbeiter-Gewerkichaft.

öffentlicht diese Bereinbarung und bemerkt dazu, daß damit für die fünftige Auseinanderfebung auf Grund des Friedens. vertrages tein Brajudis geschaffen worden fei. Die Abgren-

Die betriebliche Abgrenzung der Eisenbahnen swifchen Beidfel und Bug ift bereits durch unmittelbare Bereinbarungen awischen dem Chef des Feldtransportwefens und dem dentichen Chef des Feldeisenbahnwesens erfolgt.

Die Berwaltung des Weichfelftromes bon Bilicamindung wird in strom-, sanitate- und siderheitspoli-zeilicher Sinsicht der deutschen Beeresverwaltung zugestanden. ohne das Recht der Schiffabrt für die öfterreichisch-ungariich. peeresperwaliung ausguiddiesen.

In abnlicher Beife war früher icon die Berwaltung im Gebiet links der Beichsel abgegrengt worden.

Ruffifche Radrichten.

In Betersburg verlautet, daß die Ernennung eines Cherbeichis-babers für sämtliche Deere der Weltfront unmittelbar bevorstehe. Der Bar bleibe nur formell bochfter Artegobere. Als fünfliger Genevaliffimus wird Kriegsminifter Polimansw genannt.

Die durch Ufes des Zaren verfügte Ginberufung bes Jahrganges 1918 wird in fürzefter Zeit erfolgen. Bis febt wurden in Rufland die Landfturmer gweiten Aufgebots, die in Jabrifen beichaftigt find, die für Beeredzwede arbeiten, von ber Einberufung vericont. bat die Mobilifierungkabteilung angeordnet, bag dieje Arbeiter fpatefiens bis 1. Marg einberufen werben.

Ein Rundichreiben ber hauptberwollung bes ruffifchen Roten Recuges an die Brovingverbande, das als vertraulich bezeichnet ist, forbert bie eingelnen Berbande gur energifchen Tatigfeit auf gur Beendigung des Redmungschape im Stadtebund und im Seminoberband, fowie die felbst für Rugland unerhörten Unterfchleife bei ben Stootsbahmen und bas Umfichgreifen ber Sungersnot gu ber-

hilfsmahnahme für die öfterreich-ungarische Valuta.

Bien, 27. Dez. (B. B. Richtamtlich.) Berpflichtung Exporteure gur Abgabe ausländifder Baluta an bie Defterreichifd-Ungarifde Bant. Um die Befriedigung bed Bedarfes nach ausländischen Zahlungsmitteln zu erleichtern, hat das Sinangministerium nach gevilogenem Einvernehmen mit den beteiligten Bentralstellen und im Einverständnis mit dem föniglich ungarischen Finangministerium auf Anregung der Handels- und Gewerbekammer in Brünn, eine Berfügung getroffen, daß die Erporteure in Hinkunft anläglich der Ansfuhrbewilligungen gur Abgabe ausländicher Baluta an die Defterreichifd-Ungarifde Bant ju verpflichten find. Es ift beabsichtigt, diese Mohnahmen bis zum 1. Februar in Kraft zu seben und somit weiterhin die Aussinhrbewillknungen davon abhängig zu machen, daß die Abgabe der aus dem Export zu gewärtigenden fremden Baluta an die Oesterreichisch-Ungariiche Bank gesichert ift.

Die Magregel scheint febr nötig zu ifin. benn allerlei Geldleute legen es barauf an, aus ber Entwertung ber Krone hobe Brofite zu erziefen.

Dermifchte Kriegsnachrichten.

Der "Frantische Boltsfreund" in Bargburg it wegen eines Artifels "Richts von Spaltung" in Rr. 297, ber Stellung gur Erffärung ber Rinderheit ber Fraftion im Reichstog nimmt, unter Brabentibgenfur gestellt worden.

Rach amtlicher Zusammenstellung betrugen die Verluste Oftpreußens an Bieh und Pierben durch den Russeneinsall 185 000 Pferde, 250 000 Stück Vieh, 200 000 Schweine. An Schafen sind berloren gegangen 50 000, an Ziegen 10 000, an Hihnem 600 000 und an Gänsen 50 000.

Wie holländischen Blättern aus Paris gemeldet wird, bat der Aufentbalt Churchills, des früheren Marineministers, an der englischen Front in Frankreich nicht lange gedauert. Major Char-chill besindet sich wieder in London. Ein britisches Seitenstüd zur Grohmduligseit d'Annunzios! Der "Secolo" meldet aus Indien, daß Lord Kitche nor zum Bigelönig dem Indien vernannt worden sei. Schieft England wirklich feinen besten Militär dorthin, so muß as wirklich nicht nur Kufruhr, sondern einen Angriff von außen fürchten. Etwa der Asgdenen?

Geit dem 25. Dezember 1865 besteht die Organisation ber in ber Tabafbranche beschäftigten Arbeiter. Freilich hat fie manche Mandiungen burchmachen, manche innere und außere Sahrniffe gung ift wie folgt getroffen: umfdiffen muffen, bis fie gu ihrer bentigen Starte und Große Die Gibgrenze bes alten Couvernements Giebler bilbet die Grenze der beiberseitigen Verwoltungsgebiete zwischen berangereift ift. Der Grunder der Organisation war Friedrich Beichfel und Bug.

Frisiste, der, ein Andanger Laffalles, nicht nur, wie diefer, Sinn für die politische Getätigung der Arbeiterklasse batte, sondern auch einsch, das sind die Arbeiter auch virtischaftlich regen, sich geboerkschaftlich zusammenschieden, sich gegenseitig unterkützen unfigten. Die Organisation freisich hälte nicht standgehalten, wenn die Bredlings der beiten nicht beite den bestehnten der baltniffe bafür nicht reif gewefen waren. Aber bas maren fie eben, und in einigen Jahren anblie ber Allgemeine beuriche Zigarren-arbeiternerein fcon 12 000 Mitglieber, filt bie bamalige Zeit gewiß

ichen eine ansehnliche Jahl. Gechalles Tode ins Leben gernfen, fiel die Gründung des Bereins in eine Zeit geriebender Bruderläuwse innerhalb der deutschen zum dolitischen Nachbenken erwachten Arbeiterschaft. Die bekannten Gegenfähe im Mügemeinen deutschen Arbeitervereine griffen weit über dessen Nachmen hinaus und ließen nuch den Bigarrenarbeiterverein nicht unberührt. Es kem jogar zu neuen Bigorrenarbeiterorgantifation, die bem alteren Bereine einer unen Itgarrentertetergangang, die bein aleten Gereicht giemlich schwere Wunden schlug. Der erbitterte Kaupf der feindlichen Besider dauerte eine Reihe den Jadren, wurde dann aber endlich endaultig geschlichtet, ungefähr um dieselbe Zeit, wo sich die deutschen Arbeiter auch volltisse wieder einigten. Rum ging es wieder schlere vorwährte mit der deutschen Arbeiterdewegung: deren wieder schlieden Arbeiterdewegung: deren politischer Zweig wuche tüchtig empor, und auch die Gewertschaften redlen fich erfreutich aus. Doch bas follte gunachft nicht von langer Dener sein: die soziastitengesenliebe Zeit kam, und wern sie die politische Arbeiterbewegung auch nicht vernichten konnte, so hat sie deren Bachstum, anfänglich wenigsens, doch ftart behindert. In wohl nach böherem Grade litten unter den Berfolgungen die Geweitschen; viele von ihnen wurden unterbridt, als einer der ersten versiel der Aabstorbeiterverein der Auslöfung. In der aweiten Haffte des Sozialisiengesches liehen die Verfolgungen und Vedrückungen einigermachen nach, well die Vedörden wohl ein-neichen hatten, daß die Arbeiterschaft mit nach so scharfen Mitteln auf die Dauer nicht unterzufriegen war. Und der 20. Februar 1890 berurteilte bas Sezialiftengeseh vollends zum Tode, ber dann am 30. September besielben Jahres auch eintrat.

In Jabre 1882 wurde ber Tabafarbeiterverband wieder acgründet, jum Gegen ber Arbeiter in ber Tabafbranche, Berfolgungen, nicht alle Bebrudungen, Die die bentiche Arbeiterwegung über fich ergeben laffen mußte, erlofden eine mit bem Cogialiftengesehe, fie wurden im Gegenteile bis aum Ariegsaus-bruche forigeseht, wenn fie jeht auch eine andere Form als unter bem Ausnahmegesetze hatten. Doch wie die anderen Giewerkschaften, bat auch die Organisation ber Tabafarbeiter alle Biberitanbe bellegt, alle Stürme überftanben und ift zu einem fraftigen Baume im Daine ber beutiden Gewerfichaften ansgewachsen.

Aus Anlag bes Gebenftages ericeint bie Rr. 59 bes "Tabat-Arbeiters" in erwellectem Umfange und trögt ein felpliches Ge-teand. Beiträge bon ben Genoffen Rignborf. Deichmann, Lieberwand. Beiträge von den Genossen Riendorf, Deichmaun, Tieder-man, Krohn und von Friedrich Geber unterrichten in auschaulicher Beise ider die Entwidlung des Berbandes und werfen auch sonst interessante Streislicker auf die Verbältnisse in der Tabasinduitrie. Berlog und Redaktion haben damit ein würdiges Geschenk den Mitgliebern bargebracht.

Aus der Partel

Julian Bordardt für Munegionen?

In ber Chermiger "Bolfsft." lefen wir: Gine Auslaffung ber Bordarbtiden Leitartifel-Rorrespondeng menbet fich gegen die Auschauung, bas der Friede auf der Grundlage der Wieder-herstellung des Zustandes vor dem Kriege geschlosen werden tönne. Dobei würden die geschichtlichen Gegensätze, die jest zum Kriege gesichtt hätten bestehen bleiben, und das entjez-liche Morden nach furzer Zeit wieder entbrennen.

Benn denn einmal all bas Grauenhafte über uns gefommen ift, fcreibt Borhadt, bonn muß allerbings ans bem fürchterlichen Schnetztiegel, worein bie Gefchide ber Menfcheit geworfen find etmas Acues, etwas Bessers ber verligheit geworfen stein, etwas, das uns weiter und höber bringt, als der Status quo ante. Soult wären all die riesgen Opier in der Tat umsonst gedracht. Das wissen wir, so wenig wir jeht Einzelheiten über dieses Vene sagen können. Und das mögen diesentigen bederzigen, die in dem "Frieden ohne Annersonen" die einsache Lösung aller Schwierigkeiten gesunden au boben glauben."

Wir miffen nicht gang genau, mas Julian Borchardt, ber befanntlich gur Minberheit ber außerften Binten gebort (Rabel-Gruppe), mit biefen Gagen meint, aber fie tonnen jebenfalls febr leicht für eine Eroberungspolitit ausgeschlachtet werben.

Neues aus aller Weit. Sitfemittel bei Guttermangel.

Dr. Albert in Mindenhof berichtet, wie er dem burch ben Serieg verursachten Futtermangel abzuhelfen suchte. Er ichrerbt barüber: "Der außerorbenbliche Mangel an Gutter gab mit Beranloffung zu verfuchen, ob es nicht möglich fei, burd Ginichen Der beimifden, bisber nicht jur Bermenbung gelangten Brobufte unferes Aderbanes Erfan ju fchaffen. 3ch fucte in ber Hauptfache gunächft burch Bernindlung biefer Probufte Diefelven dem tierifden Geichmad und ber Berdamma besser anzuvassen, da ich die Beobachtung gemacht hatte, daß an und für sich schon seit langer Zeit bekannte hochwertige Stosse wie z. B. das Stroh und Kass des Riibenfamens von den Tieren in der urfprünglichen Form nicht ober nur in geringem Doge aufgenommen und verwertet wurden. Um ein gunftiges Bermoblen diefer Produtte gu erzielen, stellte es sich als unbedingt notwendig heraus, daß sie auf irgend einer ber befannten Trodenemrichtungen möglich: idari getroduct wurden und dann, wenn irgend möglich, noch warm aus der Darre in die Middle kamen. Als Mühle batte ich versuchsweise eine von den Frusperken in Duß, lingen mir gu Berjuchszweden überlaffene Schrotzmilte mit bagu geborigem Gidiapparat verwendet. Diefelbe leiftete, nachdem die für die Getreidebermahlung eingerichtete Buführung entiprediend dem voluminojen und ichwer nach. rutidenden Strof und Sadfel abgeandert mat, ausgezeichnetes. Es wurde auf diejer Mühle und auf einer fogenannten Erpregdarre von Dr. Otto Simmermann (Ludwigshafen) minachst das schon erwähnte Rübensamenstroh und Kaff zu Mehl verarbeitet. Ferner wurden alle Arien Unfräuter, als da find Geberich. Adersent, Melde usw., nachdem sie zuvor gehödselt und getroduct waren, gemablen und in ein für bas Bich gutragliches Jutter verwandelt. Ferner wurden febr gelungene Berinche gemacht, die Brodufte Des Weldes bent gleichen Zweden bienstbar zu nichen. In einem benachbarten Balbeben war ein Quartier mit Safelniffen abgetrieben worden, und es waren sweijährige Murzelausichlage mit Blattern mir gur Berfügung geitellt. Die bis m fingerfiarten Stodausichläge wurden gleichfolls gehadfelt, getrodnet und permahlen. In berfelben Beife wurden die Triebe bes mebismifthen Fliebers (Sambucus nigra) behandelt. leferte ein vom Bieb augerordentlich gern aufgenommenes Medl. Die Rationen, mit welchen ich mein Birch während des lehten Jahres gefüttert habe, formen ber ber wiffenschaftlichen Kritif nicht standbalten, da fie eine erhebliche Berfdweitbung an ftidftofffreien Substanzen barftellen. Immer-bin ning aber in Betracht gezogen werben, bag biefe Substanz uns im Nebermaß zur Berfügung fieht. Durch die ichon erwähnte Bermahlung wird es ermöglicht, sehr große Quan-titäten den Lieren beizubringen und auf diese Beise ihnen das nölige Eiweiß guguführen. Meine ichmeren Aderpferde erhalten pro Tag und Kopf: Safer 2 Pfund, Gerfte 2 Pfund, Zuderfutter 5 Pfund, Rübenkaffmehl 2 Pfund, getroduct: Buderriiben 4 Pfund, Erbfenftrob 10 Bfund, Relaffe 1 Bfund, Butterfait 50 Gramm, Schlämmfreide 50 Gramm

Die Ochsen: Rübenkaffmehl 10 Bfund, Unfrautmehl 2 Bfund, gejäuerte Rübenblatter 40 Bfurtd, Erblenftreb 12 Bfund, Melafic 4 Bfund, Ralf 50 Gramm, Schlämmfreide 50 Gramm. Diefes waren die Rationen, mit welchen ich mein Bieb bis jest ernabrt babe. Es treten jest Startoffelfront und Riebenblätter bingu, welche gleichfalls in gemablenent Zuftande an das Bieb gegeben werden,

Befonders wirkfam ift die Beigabe der Melajic, nicht eima der Rabrftoffe wegen, fondern um ben Tieren die vielleicht nicht gang gufagenden Stoffe ichmadbaft gu madyen. Es ift deshalb meiner Anficht nach gang merläglich, daß die Melaffe gu den Fiitterungegweden der Landwirtichaft gur Berfügung bleibt, da andernfalls gewisse Futtermittel nicht in der genügenden Menge den Tieren beigebracht werden tonnen. Es ift ferner unbedingt notig, bei ben verhaltnis-niggig großen Gaben von Buderfutter, Melaffe und getrod-Buderritben, die in den Rationen angegebene Menge bon Schlämmfreide und phosphorfaurem Ralf ju geben, da ich aus frliber icon ausgeführten Butberungsverfuchen bie Erfahrung gemacht batte, bag beim Tehlen ber Ralffütterung. Anodenbriidigfeit einteitt."

Der Arciolauf Des BBaffere.

Bon der Coule ber wiffen wir alle, daß das Baffer auf der Erde einen beftanbigen Breislauf durchmacht. Es fteigt als Bafferbampf bom fendten Boden und hauptfächlich bom Meere auf und sammelt sich in der Luft zu Wolfen an. Diese werden vom Wind über bie Lander getragen und feben bier ibre Feuchtigkeit, bor allem bei ber Berfibrung mit ben Bergen, als Regen. Ednee, Graupen oder Tan ab. Das niedergeschlagene Baffer bringt in die Erbe ein, um bann an einzelnen Stellen ale Quellen wieder gum Boridein gut fontmen. Die Onellen fammeln fich pt Bachen, dieje gu Bliffen und feblieftlich ju Stromen an, die das Waffer ins Meer tragen, von wo es feinen ewigen Kreisaluf wieder

cufniumit. Bie Fauth im "Beltall" ausführt, ift indeffen dieje Borfiellung bom Rreislauf bes Baffers feine gang richtige. Benigftens geht bei Diefem Arcie fauf ftandig ein Teil bed Baffers verloren, das in fo große Tiefen versidert, daß es nicht wieder in Quellform jum Borichein tommt. Ein Beweis dafür ift die Bergfenchtigkeit bes Gefteins auch in ben größten Tiefen. Much im Weere, auf beifen Boben ein Drud von 100 bis 1000 Afmojpharen berricht, muß die Durchbringung ber Erdidichten unaufhaltfam bor fich geben. Ferner geht Baffer bei den Kriftallisationsborgangen verloren, bei denen es dienriich gebunden wird. In bulfanischen Gegenden endlich wird Walfer noch dadurch vernichtet, daß es mit dem beifen inneren Dagme in Berührung tommt und bier in feine Beftandteile, Bafferftoff und Sauerftoff, gerlegt wird Bei Ausbruchen bes Rraters wird bann ber Wafferftoff viele Kilometer boch geichleudert und bleibt wegen feiner Leichtig. feit in den höchften Schichten ber Atmofbbare ichweben.

Da die Ozeane trot ihrer Gewaltigkeit im Berhaltnis gur Erdmoffe dod, nur eine bunne Schicht darftellen, fo mußte nach Fouth die Erde ichon längst ausgetrocknet sein, wenn der Wasservorrat nicht ständig neu ergänzt wirde. Und zwar vermutet Fauth, daß diese Quelle sosmischen Ursprungs sei, bag alfo ber Erde aus ben Tiefen des Beltenraums bor allen von der Conne Baffer guftrome. Ginen Beweis bafür fieht er in den katoftrophalen Riebergangen, die von der Starte ber Connenfleden abzuhängen icheinen und bie mit ber Conne bon Rorden nach Guden mandern. Desfelben Ur-

fprungs find die bochfchwebenden leuchtenden Rochtwolfen, Die aus feinen Gisfriftaffen beiteben. Auch aus anderen Teilen des Beltraums ftammende Giswolfen for mal in den Bereich der Angiehungsfraft der Erde und gelangen bann in unfere Atmofbhare, too fie plobliden Birbelfturm, Betterfturg, Sagel ufw. berurfacin.

Soweit die Fauthiche Theorie. Die Amahne icheint doch recht gewagt, daß Waffer, fei es auch in Form von Eiswolfen den leeren Beltenraum durchfreuzt. Bei dem Fehlen jedes atmosdbärischen Druds müßte es sich is längt in abselut cassörmigen Zustand verfücktigt baben. Um die noch nicht eingetretene Austrodnung ber Erbe ju erffaren, genugt bie Latiache, daß die Erbe fich allmöhlich immer mehr abblattet. in bem die hoben Berge verwittern, abbredeln und auch fenit Erbe bon ben Gluffen ftanbig ins Meer getragen wird Diefe Rivellierung ber Erboberfläche nrufte fogar eine allmähliche Ueberschwennntung der gangen Erde jur Folge baben, wenn eben nicht andererseits ber Basservorrat ber Erde fich ftandig vertleinerte. Go bebt die eine Wirfung die ambere etten auf.

Strieg.

Bon Rari Grant.

Beber Morgen ruft ju neuem Streite, Geht boran mit glutumlohtem Scheit Wintt gum Sturm mit feuerroter Fahne, Wedt die eifenspeienben Bultone -Und fie britllen : Rrieg !! . . .

Neber Abend wird gur Totenfeier, Taufend geh'n im ichwarzen Bitmenichleier, Die ber Zag noch fab in heller Tracht -Sinterm buntlen Leichengung ber Racht Beht ein Beinen : Rrieg! - - -

Mins bem erften Januarheft bes von 3. E. Freiherrn von Geotthuft berausgegebenen "Birmers" (Genttgort, Greiner & Pfeiffer)

als Republifaner des biltgerliden Zentrums gewählt." r das Suftem der Bererlaubert mur forgung und Lebensmittelfarte mit ihren Rubrifen, auf der alles notiert wird, die Bezüge vom amerifanischen Konnitee und von der Gemeinde. Für jebe Ware ist eine Rubrit. Man hat hier 32 Läben zur Berteihrng ber Lebensmittel heran-pezogen. Die übrigen Bebensmittelgeschäfte vegetieren nur Aber die Berteilung funktioniert und die Gemeinde fet gufrieben. Die Reichen gaben Staats- und andere Wertpapiere her, auf die bei der Gociété générale in Brüffel 800 000 Fres. Kredit aufgenommen werden sonnten. Die werden für 6 Monate reichen. "Gibt es auch Hungernde in der Stadt?" frage ich unvermittelt. "Wohl", gesteht der Gekretär. Die Organisation kann also auf diese etwas elementore Beise nicht alles beschaffen. Aber bie Deutschen fun, was sie konnen, fagt ber Bürgermeister, und er rühmt gans befonders die Silfe bes deutschen Berpflegungsoffisiere der Stadt, der ihm wichtige und billige Borrate zu beschaffen

Der Abschied ist berglich und ausgesucht höflich. Ein anderer, ähnlicher Abschied fällt wir beim Berlassen des Kathmries ein. Pfingften 1914, ein paar Monate vor Ausbruch des Kriegs, war ich in Baris gewesen. Ich besuchte im Borort Chambigny meinen alten Befannten, den Genoffen Thomas, der ebenfalls Burgermeifter diefes Stadtdens und Abgeordweter zugleich war. Er regierte mit einer fozialistischbiirgerlichen Mehrheit gang gut. Als ich ihn auf ber Biirgermeifterei fand, faß er unter einem Schlachtenbild bon 1870/71 und entichuldigte fich desbaib. Es jei der Gemeinde geichenft und er habe es nicht guruchveisen konnen. ibrachen wir über die im Gange befindliche Bablbewegung und das Berftandnis, das die deutsch-frangofische Berftandigung bei den frangofischen Bablern finde. "Es ist prächtig" meinte er. "Barum fann man nicht deutsches Organisationsceichief mit französischem volitischen Temperament vereinigen?" fragte ich scherzend. Er antwortete senchtenden Auges:
"O, das gabe eine feine Bereinigung"

Und beute ift ber Sozialift Thomas Munitionsminister und leitet die Berftellung ber fürchterlichen Geschoffe, die fie in unfere Schübengraben werfen, ein paar Rilometer von der frongofifden Bürgermeifterei, Die ich eben befucht batte. . . .

Mar Quard.

Shielblan der Grantfurter Theater. Granffurter Opernhaus.

Dienstag, 28. Des., 314 Uhr: "Beierdens Manbfahrt". Auf. Abonn. Ermäß. Br. — 7 Uhr: "Die Fledermans". D. Borftell, im Dienstag-Abonn. Gemöhnl. Pr.

Mittwoch, 29. Dez., 314 Uhr: "Peterchens Mondfahrt". Aug. Abonn. Ermäß. Br. – 7 Uhr (Cabiptel des Derrn Kammerfängers Einar Forchhammer): "Tannhäufer". Aug. Abonn. Eroße Br. Donnerstag, 30. Des., 7 Uhr: "Martha". 9. Vorstell im Donners-tag-Abonn. Gewöhnl. Br. Freitag, 31. Des., 7 Uhr: "Der Beltelstudent". Auf. Abonn.

Rleine Br.

Gamstog, 1. Jan., 31/2 Uhr: "Beterchens Mondfahrt". Auf. Abonn. Grmäß. Br. — 7 Uhr: "Tieffand". 9. Borftell, im Samstog-Abonn. Große Pr.

Conntag, 2. Jan., 31/2 Uhr: "Beierdens Manbfahrt". Auf. Abonn. Ermäß. Br. — 7 Uhr: "Rona Lifa". 8. Berftell. im Gonntag-21bonn.

Montag. 3. itag, 3. Jan., 7% Uhr: "Der Bogelhandler". Auf. Abonn. Ermäß. Br. Dienstag, 4. Jan., 7 Uhr: "Mona Lifa"; 10. Borftell. im Dienstag-Abonn. Große Br.

Frantfurter Schaufpielhaus,

Dienstag, 28. Dez., 71/2 Uhr: "Antonins und Cleopatra". 9. Boritell. im Dienstag-Abonn. Kleine Br.
Nittwoch, 20. Dez., 71/2 Uhr (Deutscher Komäbienabend): "Der Fremde". Hierenti: "Bridchen". Dann: "Sittliche Korderung". Ferner: "Unter Bionden Bestien". Zum Schluß: "Die Dasenpfote". 9. Borstell. im Rittwoch-Abonn. Kleine Br.
Donnerstag. 30. Dez., 7 Uhr: "Die Jungfrau von Orleans". Auß.
Abonn. Besonders ermäß, Br.

Albenn. Besonders ermaß, Br.
Freitag, II. Des., 7 Uhr (Jum ersten Mase): "Halbe Dichter".
Schwant in 4 Aufgügen von Jul. Rosen, neu bearbeitet von Oster Blumentbal. Auf. Abonn. Aleine Pr.
Samstag, I. Jan., 314 Uhr: "Bie einst im Nai." Auft. Abonn.
Besond. ermäß, Br. — Th Uhr: "Dalbe Dichter". D. Borstell.
im Samstag, Honn, Kleine Pr.

Conntog, 2. Jan., 3% Uhr: "Bwei gindliche Tage". Auß. Abonn. Besond. ermäß. Br. — 7½ Uhr: Deutscher Komödienabend: "Der Fremde". Hierwil: "Frichten". Dann: "Sittliche Forderung". Ferner: "Unter blonden Bestien". Jum Schluß: "Die Haften". 1. Boritellung im Countags. Sonder Abonn.

Moniton, S. Jan., 71/2 Uhr: "Antonius und Cleopatra". 10. Bor-

Nontag, 8. Jan., 19 unt. "Antonius und Cicopara. 10. Sot-ftellung im Montag-Abonn. Kleine Pc. Dienstag, 4. Jan., 714 Uhr: Deutscher Komädienabend: "Der Fremde". Dierauf: "Frischen". Dunn: "Sitstliche Forderung". Ferner: "Unter blonden Bestien". Zum Schluß: "Die Hasen pfote". 10. Borstell, im Dienstag-Abonn. Kleine Pr.

Renes Theater.

Renes Theater.

Dienstag, 28. Dez, 4 Uhr: "Strudwelpeter wird Soldat". Kleine Kr. — 8 Uhr: "Logierbefiach". Abonn. A. Gewöhnl. Hr. Meine Kr. — 8 Uhr: "Logierbefiach". Abonn. A. Gewöhnl. Hr. Diffiwoch, 29. Dez, 4 Uhr: "Strudwelpeter wird Soldat". Kleine Kr. — 8 Uhr: "Logierbefuch". Abonn. A. Gewöhnl. Kr. Domierstag, 30. Dez, 4 Uhr: "Strudwelpeter wird Soldat". Kleine Kr. — 8 Uhr: "Logierbefuch". Abonn. A. Gewöhnl. Kr. Kreitag, 31. Dez, 4 Uhr: "Strudwelpeter wird Soldat". Kleine Kr. — 8 Uhr: "Logierbefuch". Aug. Addin. Gewöhnl. Kr. Sametag, 1. Jan., 23½ Uhr: Generalprede von "Ein lofibared Leben". Bollstüml. Br. von 50 Kg. dis 2.50 Nt. — 8 Uhr: "Der Weidstüml. Kr. Somntag, 2. Jan., 3½ Uhr: "Die felige Erzellenz". Bollstüml. Kr. von 50 Kfg. dis 2.50 Nt. — 8 Uhr: "Logierbefuch". Auf. Abonn. Gewöhnl. Kr.

Abonn. Gewöhnl. Br. Rontag, S. Jan., 8 Uhr: "Die 5 Frankfurter". Auß. Abonn. Bolfeistml. Br. von 50 Bfg. bis 2,50 W.f.

Wiesbadener Theater. Refibeng . Theater.

Dienstag, 28. Dez., 7 Uhr: "Die selige Erzelleng". Bittwoch, 29. Dez., 7 Uhr: "Derrichaftlicher Diener gesucht". Donnerstag, 30. Dez., 7 Uhr: "Die selige Erzelleng". Freetag, 31. Dez., 7 Uhr: "Ben einstudiert): "Ein toller Einsall". Samstag, 1. Jan., 1/4 Uhr: "Sturmibpll". Halbe Br. — 7 Uhr: "Gin toller Ginfall"

Ronigliches Theater.

Dienstag, 28. Dez., 7 Uhr: "Carmen". Mittwoch, 29. Dez., 7 Uhr (zum erstenmaß): "Die große Paufe". Donnerstag, 30. Dez., 3 Uhr: "Schneewitichen und die fieben Zwerge". — 7 Uhr: "Wignon".

schumann Theater

Heute abend 8 Uhr: "Immer feate druff!" Morgen nachm. 4 Uhr: "Das tapfere Schneiderlels". Kleine Preise. Abenda 8 Uhr: "Immer feste druft!" 2003



Spezialitäten-Theater

Meister Heister lokalposse v. A. Steltze

Emil Merkel

Serena

3 Bernbardt 3 Hanni Wendini

Katzen, Affen, Hune Toni Buelc Bauern-Komiker Engelb. Sassen

Klein-Hedwig Fangkfinstlerin

Lissi Wissmann

Anfang 8 Uhr 10 Minuten. Vorher Konzert.

ogenplatz & 1.75, Reserv. Militär wochent-balbe Ein-trittspr. Wirtschaftsbetrieb Weinlogen

Künstler-Brettl m Bledermeier-Saal. Leitung: Josef Valle.

Gastspiel d. Hofoperus. Hans Bechstein, Vortragsmeister an Flügel J. Valle, Vortragamstr.

Schützengr.-Poesie: Ganghofer, Rosegger, Thoma naw Emmi Ludwig

Stelli Wagner Werner

Elli Florenz Beinrich Prasch

Stummvell Komponist A. Zorn am Flügel

Jan and Janett Hom. Duett v. V. Lasky

Anfg. 8 Uhr. Einlass? Uhr. Eintritt 50 Pfg., einschliest, Garderobe and Steuer. Wirischafishetr. Weinlog.

20000000000000000 Gur ein Mabden von 10 3abren

gute Pflege gelucht. Offerten mit Angabe bes Breifes und ber naberen Berhalt-niffe umer 2850 an die Expeb.

Tuch-Reste

Sofenreficen von 80 Pfennig Unjugftoffe von Mart 1.60 Derrenftoffe billigh. 01 Katharinenpforte 7, 1, St.

enthaliend 10 Rarien ber perchiebenken Kriegsichauplähe. Sandliches Tafdenformat. Broge Dafftabe, vielfarbige

Braftifde Liebesgabe. Dreis Mark 1.50.

(Borto 10 Big.) Budhandl. Bollskimme [

Frantfurt a. Di. Großer Dirfdgraben 17. ************

L. Crecelius Ww.

Bigarrenhandlung

Höchst a. M., Rönigfteinerfir 24.

Fir Schuhmacher!

Militärfohllederabfälle, virle icone Rernftlide für Gied nim, I. Onal. Brime Mittar-Rernftude in Doerfled per Bib. 140, große Rinbleber-abfane Bib. 150, gang große braune Bogabfane Bib. 2.— Mf. bei

Ein fünfhundert Gramm Feldpostpaket Deutscher (ognac //rgeist die herrlichste und willkommenste Gabe.

Jubiläums - Marken

Eine besonders hervorragende Zusammenstellung von edlen Tabak-Sorten in bester Handarbeit und vorzüglicher Qualität.

Meine Jubiläumsmarken, welche bei meiner verehrten Kundschaft allgemeine Anerkennung finden, sind auch fernerhin noch zu haben.

Weihnachts-Präsentkistchen Z

labaks Picifen in allen Grössen, grosse Auswahl in "REPORTETIONS und Mücerschamm-Cigarrenspitzen.

Versandschacktein lir Cigarren, Cigaretten, Tabake und Piellen.

56 Schnurgasse 56 - im "Eisernen Hut" -

Zweite Verkaufsstelle: 150 Fahrgasse 150 n Telephon Hansa 6485 Allerheiligenstrasse-Eeke, gegenüber der Konstabler Wache.

Trinkt Frankfurter Bürgerb

Sartmann, Biesbaden, mere! *************************** 10000 Was lese ich jeht? 10000

Schilberungen und Befchichten Eine Mustefe von Dr. Frang Dieberich *Band 17 und 18 ber Bormarts-Bibliothet

Preis gebunden 1 Mt.

Die Flut moderner Relegsgesichtsten dat viel Schund angeschwermen. Darum ist diese Sammiung zu begrüßen, die auf gute Schilderungen vergangener Ariegszeiten gurücksreift. Lerborragende Antoren sind in dem Bande vereinigt: Lillencron, Fontane, Schönalch Sarolach, C. a. Bergmann, Radel. Jola, Wauppffant, Lemennier, Tolstot, Earficht, Eurgenses, Macht Wittman. Das Duch gedt darunf aus, den Menfchen ju geigen, ber bas fcwere Gelicifat Rrieg ju befteben bat.

In ber Bormarts-Bibliothet find ferner erfchienen: 3b. I. Erwedt. Roman aus bem Proletarierleben von

A. Ger 2. Der Answeg. Eine Erzählung von Ernst Preczang 3. Das Land ber Zukunst. Neisebeschreibung von Leo Kolisch — Wit einer Einleitung v. Paul Göhre 4. Berschrebenes Volt. Erzählungen von R. Größsch 5. Der Prinzipienreiter. Eine Erzählung aus dem Jahr 1848 von Wilhelm Blos 6. In den Tod getrieben. Zwei Erzählungen von Ernst Preczana

Crmft Dreese 7. Der Parifer Garten und Anderes von Minna

Stautsto Mutter, Gin Frauenfdidfal ven 3ob. Berch Der Morgen graut. Ergablungen aus bem Prole-

tarierleben von M. Andersen-Rego 10. 1000 Mart Belehnung. Kriminalroman von Sans Span , 11. Die Beiteretei. Gine humoriftifche Ergablung von

, 12 3om Waifenbans gur Fabrit, Gefchichte einer Droletarierjugend von G. S. Ditreiter , 13 Der Botteslafterer. Roman aus bem Leben

*, 14. Die Marketenberin. Ergastung aus dem Leben der erzgedirgischen Abaldarbeiter von A. Ger

*, 14. Die Marketenberin. Ergastung aus der Zeit der Revolutionskriege von Erdmann-Shatrian

15. Kriegsbriefe aus Belgien und Nordfrankreich.

Ton Dr. Koester und G. Noske. Mit 8 Bilbern und I Rarte

. 16. Rriegeberichte aus Ditprenfien nb Ruffanb. Bon Bilbelm Dimell. Mit 8 Buoern u. 1 Rarte

Die mir * gezeichneten Banben finb auch für bie reifere Jugend empfohlen

Buchhandlung der Bollsftimme

und andere Erzählungen. =

Bon Rarl Sauptmann.

Mit Einführung von G. Muich ner. Budichmud von M. Rorner 20. Bubler.

160 Ceiten in Leinwand gebunden ftatt 28f. 1.50 nur 75 Bfg. Rad ausmarte Porto 20 Big.

Buchhandlung Volksstimme, Frankfurt a. Main Grofer Dirfdgraben 17.

Wirtschafts-Eröffnung.

Unseren früheren Gasten, Freunden und Bekannten die gefällige Mitteilung, daß wir die

Wirtschaft Ludwigstraße 3

eröffnet haben. Ruger einem vorzüglichen Glafe Bier vom Grankfurter Brauhaus empfehlen wir guten Mittags: und Abendtifch. Um geneigten Jufpruch bitten

Grang Tremmel und Grau.

Inserate

werben möglichft frühreitig.

fpätestens

bis Donnerstag abend 7 Uhr

erbeten. - Gur Inlerate, die am Greitag frub eingeben, tonnen mir Aufnahme nicht garantieren.

Die Expedition.

eujahrskarten,

Buchhandlung Volksstimme

Santfurt am Main.

Großer Birfchgraben 17.

Gine Rede an die Freiberger Babler bon Bermann Benbel. - Preis 30 Pfennig.

Buchhandlung Bolffftimme Grantfurt am Main

Allgem. Ortsfrankenkasse Banau - Stadthreis.

Die Umidreibung ber Merste fann nur vom 3.—10. Januar 1946 fattfinden und ift ber feltherige Arzamsweis dabet vorzulegen. Bet Menanmelbungen baben die Berficerten felbft den Arzt zu bestimmen, da freie Arztwahl besteht, und damit Beichwerben vermieden werden. Sanau, ben 28. Dezember 1915.

Der Borftand

der Augemeinen Ortofrantentaffe Sanau - Stadtfreis. Gorger, Borfigenber.